

Ludwig Schaffrath

Biografie

1924

Am 13. Juli in Alsdorf-Schauenberg geboren. Er wuchs mit fünf Geschwistern auf. Der Vater Franz war Bahnbeamter, die Mutter Anna Katharina (geb. Lesmeister) Schneiderin.

1938-41

Elektrikerlehre bei der Firma Mücher in Alsdorf.



Ludwig Schaffrath als Pilot, um 1944

1941-45

Soldat bei der Luftwaffe, ab 1942 Flieger an der finnischen Kandalakscha-Front. Verwundung durch einen herznahen Steckschuss im Oderbruch.

1946-47

Ausbildung an W. Felix Schlüters „Werkkunstschule für christliche Kunst“ in Nienborg-Heek.

1947-54

Lehrtätigkeit als Assistent und Tätigkeit als Mitarbeiter von Anton Wendling an der RWTH Aachen, Architekturabteilung, Lehrstuhl für Freihandzeichnen (Karlspreisurkunden, Layouts, Wandgemälde Audimax). Mitglied im Werkbund.



Ludwig Schaffrath im Atelierrittel, September 1949

1950

Bekannschaft mit Prälat Erich Stephany und Diözesanbaumeister Louis Schoberth.

1953

Skandal um abstrakt-figürlichen Sgraffito-Kreuzweg in St. Paulus in Bonn-Tannenbusch.

Seit 1954 freischaffend im eigenen Atelier in Alsdorf, zunächst Krefelder Str. 53. Kontakte zur freien Aachener Künstlerszene. Gemeinsame Fahrten nach Paris (Aachener Künstlerbund und Gruppe 65 – Dahmen, Götz, Kaufmann, Kuckartz, Lacroix, Martin, Pastor, Werden).

Architekturbezogene Glasmalerei im Zusammenarbeit mit den Architekten Rudolf Schwarz, Emil Steffann, Hans Schädel, Stefan Leuer, Karl Band, Hans Mirbach, Gerd Rohling, Matthias Kleuters u.a. (Verbundglaslebetechiken, geätzte und gesandstrahlte Scheiben, Betonverglasungen, Opakgläser, Prismenfenster).

1958

Glasstele für den arabischen Pavillon der Weltausstellung in Brüssel.



Ludwig Schaffrath in seinem Atelier (Aachener Straße) in Alsdorf, um 1959

1962

Bezug des mit entworfenen Atelierwohnhauses in Alsdorf-Ofen.

1962-65

Verglasung des Domkreuzgangs in Aachen.

1964/65

Obergadenfenster für den Würzburger Dom.

1975

Lehrtätigkeit am Burleighfield House in Loudwater, England. Vortragstätigkeit für den British Crafts Council in England, Wales und Schottland.

1976-88

Lehrtätigkeit in Berkeley und Pilchuck; Vorträge in den USA.

1981

Lehrtätigkeit an der University of Adelaide und am Caulfield Institute of Technology in Melbourne; Vortragstätigkeit in Australien.

1981-84

Lehrtätigkeit in Tokyo, Kyoto, Osaka; Vortragstätigkeit in Japan.

1982

Verglasung im Bahnhof des Shinkansen-Zuges in Omiya.

1985-93

Professor für Glasmalerei an der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

1997

Erneut Lehrtätigkeit in Japan.

1999

Verleihung des „Lifetime Achievement Award“ der International Glass Art Society.

2004

Verleihung der Ehrenbürgerschaft und des Ehrenrings der Stadt Alsdorf.

2004-2011

Arbeit am 30teiligen „Schwanengesang“, der Vorbilder von Naturformen und Persönlichkeiten gestalterisch reflektiert, die ihn durch sein künstlerisches Leben begleitet und beeinflusst haben.

2011

Am 6. Februar verstirbt Ludwig Schaffrath im Krankenhaus in Bardenberg.



Ludwig Schaffrath im Atelier, Alsdorf, 2005